

IMX-38 Match-Race 14.06.03

Das erste Match-Race der *IMX 38* Racer-Yachten vor Bodman-Ludwigshafen erfüllte alle Erwartungen. In dieser Königsklasse, bei der sich die besten Skipper mit ihren Teams im Kampf Schiff gegen Schiff messen, wurde Segelsport vom Feinsten geboten. Nach hervorragenden seglerischen Leistungen siegte schließlich die GER 4424 mit dem Namen "Tintenfass" des Eigners Roel von Merkensteyn vom Yachtclub Langenargen.

Meckelburgs "Mecki Messer" GER 5078 musste sich nach einer anfänglichen Führung im Halbfinale schließlich den Profis den Vortritt lassen, endete, aber auf dem hervorragenden dritten Platz. Nicht nur die Mannschaften zeigten sich nach dem Rennen zufrieden, auch das Publikum, das von der Strandkulisse von Bodman das Duell der Giganten fast hautnah miterleben konnte, war begeistert.

Die See-End-Clubs: Segelclub Bod-man und Yachtclub Ludwigshafen hatten die notwendige Infrastruktur zur Durchführung der Rennen, wie Bojen setzen, Begleitboote zur Verfügung stellen, übernommen. Das Start- und Zielboot war mit dem erfahrenen "Salzbuckl" Heinz Beeren seiner Mannschaft bestens besetzt. Schiedsrichter und Wettfahrtleiter war kein Geringerer als der Obmann des Landesseglerverbandes, Klaus Fischer.

Wie angekündigt gingen die erfolgreichsten Yachten, die sich sonst in der größten Klasse der Regattaszene treffen, geschlossen am Start: "Catch Up" AUT 27 von Gebhard Riedmann

(Yachtclub Lochau); "Tintenfass" GER 4424 von Roel von Merkensteyn (Yachtclub Langenargen); "Rainbows End" SUI41 von P. und F. Vetter (Yachtclub Kreuzungen) und "Mecki Messer" GER 5078 von Klaus Meckelburg (Segelclub Bodman). "Rainbows End" wurde vom Segelprofi Daniel Schroff von North Sails Schweiz gesteuert, "Tintenfass" ließ zu dieser Rennserie extra zwei Match-Race-Spezialisten von der berühmten Alinghi-Crew anreisen. In den ersten Ausscheidungsrennen war die Bodmaner "Mecki Messer"-Amateur-Crew mit zwei Siegen noch vorne mit dabei, musste sich dann doch im Halbfinale den Profis geschlagen geben. Schließlich setzte sich "Tintenfass" an die Spitze, gefolgt von "Rainbows End" und "Mecki Messer", während "Catch Up" sich mit Rang vier begnügen musste. Dies war auch die Endplatzierung.

"Mecki Messer"-Skipper Klaus Meckelburg meinte nach dem Rennen: "Match-Race hat seine eigenen Gesetze". Schon vor dem Start penetrieren sich die Gegner bis auf Äußerste und verleiten ihre Konkurrenten zu Regelverstößen, die dann durch Wiedergutmachungsmanöver der anderen Yacht entscheidende Vorteile bringen. Im Match-Race haben wir noch keine Erfahrung, wir sind Fleet-Race-Spezialisten. Aber wenn man die Altersstruktur unserer Mannschaft ansieht, wird man schnell unser Potenzial erkennen. Unser Durchschnittsalter liegt bei 26 Jahren, wobei außer unserem Steuermann Michael Zeiser, Alfred Hurt und mir nur Schüler segeln. Und die machen ihren Job perfekt. Ich denke, in wenigen Jahren müssen sich auch die Profis warm anziehen", berichtet Meckelburg.